

Die Geistlichen der neueren Zeit sind:

A. Pfarrer und Superintendenten:

25. seit 10. Mai 1857 M. Karl Eduard Richter (geb. 1813 als Pfarrerssohn in Riesa, 1836 Lehrer an der Taubstummenanstalt in Leipzig, 1840 desgleichen in Dresden, 1850 Pfarrer in Neustadt bei Stolpen), welcher schon 1860 Sup. von Leipzig-Land wurde († 1862).

26. seit 1862 Johann Traugott Schaarschmidt (geb. 1823 in Liebstadt, 1850 Pfarrer in Breitenau bei Liebstadt, 1857 Pfarrer in Nepperwitz), welcher 1887 unter großer Teilnahme aller Kreise sein 25jähriges Ortsjubiläum feiern konnte und, 1889 emeritiert, in voller Frische in Dresden-Striesen im Ruhestand lebt.

27. seit 1889 Johann Franz Theodor Merzbach (geb. 1847 als Oberhüttenvorsteher'ssohn in Freiberg, 1872 zweiter Religionslehrer an der Nikolaischule in Leipzig, 1875 Pfarrer in Rüdigsdorf, 1877 in Hof, 1884 Oberpfarrer in Mittweida), 1896—98 Sup. in Rochlitz. Unter ihm

wurde viel Neues unternommen. Auch fand im Jahre 1893 Ephoralkirchenvisitation durch Oberhofprediger Meier statt. Bei der damit verbundenen Kirchenvisitation in der Ephoralstadt am 23. Juli 1893 sprach der erste Geistliche der Landeskirche zur Gemeinde auf Grund von Joh. 11, 28.

28. seit 1896 Paul Ernst Kießhauer (geb. 1842 in Verdau, sein Vater Lehrer, später Pfarrer; 1867 im Predigerkolleg zu St. Pauli in Leipzig und Wespertiner daselbst, 1869 Pfarrer in Seelingstädt bei Verdau, 1875 in Crotten-dorf bei Annaberg, 1882 in Waldheim). Er starb, von der Gemeinde tief betrauert, am 28. Januar 1901. Ihm folgte als

29. in der Reihe der Pfarrer 1901 der derzeitige Sup. Dr. phil. Bernhard Otto Märker (geboren 1849 als Pfarrerssohn in Bröckau, 1874

Hilfsgeistlicher in Pesterwitz und Vikar daselbst, 1876 Diaconus in Planitz, 1879 Diaconus in Pesterwitz mit Wohnung in Pötschappel, 1894 Pfarrer in Pötschappel).

B. Diaconen

waren

31. seit 1845 Johann Friedrich Edelmann Wagner (als Pfarrerssohn 1807 in Großrückerwalde geboren), welcher 1857 als Pfarrer nach Höckendorf bei Tharandt ging, 1869 emeritiert wurde und 1873 in Dresden starb.

32. seit 1857 Friedrich Hermann Wagner (geb. 1813 in Auerbach als Sohn des Diaconus, 1855 P. subst. in Knobelsdorf, 1856 desgleichen in Stollberg), seit 1865 Pfarrer in Eppendorf (gestorben 1880).

33. seit 1866 Heinrich Leberecht Ferdinand Bemann (geb. 1835 in Frauendorf bei Rochlitz als Sohn des Pfarrers, 1864 Hilfsgeistlicher in Stollberg), 1876 Pfarrer in Neufirch a. Hochw. († 1883).

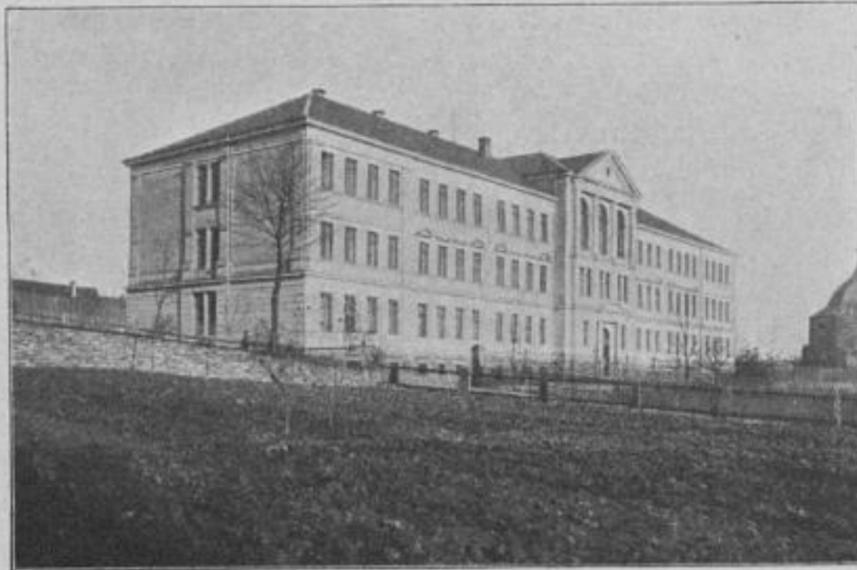
34. seit 1877 Karl Julius Emil Raden (geb. 1847 in Dresden, 1873 Lehrer an der Kreuzschule daselbst, 1875 Hilfsgeistlicher, präd. Diaconus, in Leisnig), seit 1886 Pfarrer in Großrückerwalde.

35. 1886 Georg Adolf Hühn (geb. 1859 als Oberförsterssohn in Ochsenaal) 1889 Pfarrer in Lenz, 1895 in Wildenhain, 1902 in Schmannewitz mit Ochsenaal.

36. 1889 Karl Johannes Reimer (geb. 1862 in Chemnitz), 1892 Pfarrer in Lengefeld.

37. 1893 Arthur Eduard Pily (geb. 1865 in Roder'sdorf), 1898 Diaconus in Annaberg, 1902 Pfarrer in Lengefeld i. B., und als

38. der Reihe der Diaconen (ohne Berücksichtigung der 2. Diaconen) 1898 Friedrich Max Möbius (geb. 1866 in Ganzig bei Oschatz, Gutsbesizerssohn, 1895 Hilfsprediger in Pausitz,



Bürger'schule in Marienberg.